

## September.

## Was im Ruchengarten vorzunehmen.

stellen, bis sie sich bewurzelt haben: nachgehends kan man sie wieder an die Sonne setzen, bis es Zeit ist, sie in das Glashaus zu bringen; doch müßt ihr sie den starcken Winden nicht zusehr ausgefeket seyn lassen, weil sie von solchen, wenn sie erst kurz versetzt worden, wieder aus den Töpfen könnten gerissen werden.

Jetzt sollt ihr auch etwas Erde aus den Kübeln oder Töpfen der Pomeranzenbäume herausnehmen, und solche wieder mit fetter frischer Erde anfüllen, dieses wird sie in Stand setzen ihre Früchte, den Winter über, um so viel besser zu tragen.

Waschet und reiniget die Blätter und Stämme eurer Coffeebäume und anderer ausländischer Pflanzen vom Unrath, indem sich solcher um diese Jahreszeit leichtlich auf selbigen sammlt; werden sie aber nicht gereiniget, so wird dadurch zum grossen Nachtheil der Pflanzen, das Geschmeis herbeigelockt.

Zu Ende dieses Monates, könnet ihr die Jackeldisteln, Euphorbien, und andere safftige Pflanzen, welche hinaus gesezt werden, wieder in das Glashaus bringen: denn um diese Zeit fangen die Nächte schon an kalt zu werden, auch regnet es manchmal viel, dieses aber ist den Pflanzen, wenn sie draussen stehen, sehr schädlich.

## Pflanzen so nun im Gewächshaus und Glashaus blühen.

Verschiedene Storchenschnabelforten, verschiedene Arten Ficoides, Fritillaria crassa oder africanische Schwalbenwurz, verschiedene Sorten der Aloe, der Hauswurz, des Nabelkrautes, der Myrten, Pomeranzen, Eisenröflein, die aetiopische Bläuleinsenna, mancherley Sorten der Passionsblume, Fühlkraut, indianische Feigen, Oleander, Aloen, mancherley Sorten der Ketmia, Blutblume, Cardinalsblume, aegyptischer Seelavendel, kleiner Löwenfchwanz, die Sorten von Anemonospermum, Hartheu (Myrtocistus) americanische Purgiermus mit dem Lauskrautblat, mit dem vielspaltigen Blat, frembde Federwinde, spanischer Jasmin, arabischer Jasmin, azorischer Jasmin, gelber indianischer Jasmin, Jasmin mit Kirschlorbeerblättern, Jasmin mit Steineichenblättern, die Hundskohlforten, Acacien, alexandrinische Senna, verschiedene Cassienforten, spanische Kleeforten, die Sorten des kleinen Nehlbaumes, der Sonnengoldblume, gefüllte indianische Kresse, Jacobskrautforten, die Doriasforten, Kreuzkraut mit dem stumpfen Blat, indianisch Blumenrohr, Bohnenkaper, blaues Doldentragendes Halskraut, Seelavendel mit Milzwurzblättern, silianischer Seelavendel, Turnera, mancherley Sorten der Winde, Plumeria, americanischer Nachtschatten, Solanoides, Poley, die Nachtschattenforten, cretischer Silbersteinklee, Martynia, indianische Pfeilwurz, Bastartjasmin, americanische Affodillilie, Basella, Baumwollenstaude, die Indigpflanze, Myrten, Eujava, arabischer Costus, Wasserdosten, Löwenfchwanz, die Sorten des gelben Sternkrautes, Papaya, Flöhkrautforten, die Jackeldisteln, Euphorbien, Melonendisteln, nebst einigen andern.

Mit Anfang dieses Monates könnet ihr eure Blumenkohlpflanzen, die im vorigen Monat gesäet worden, ausheben, und sie entweder auf alte Gurcken- oder Melonenbeete pflanzen: denn wenn man sie in Beete sezt, darinnen sie unten keinen Mist haben, so wühlen sie die Würmer aus der Erde heraus: wäre aber kaltes Wetter, und eure Pflanzen sind noch zurück, so ist es aut etliche neue Beeten anzulegen, wozu frischer Mist zu nehmen, welcher sie treiben wird. In diesen Beeten sollen die Pflanzen in drey Zoll weit voneinander abstehende Reihen, und in den Reihen, zwey Zoll weit voneinander gesezt werden, so aber werden sie Plaz genug haben bis in den October zu wachsen, worauf man sie wieder in ihre Winterbeeten setzen mus.

Um die Mitte dieses Monates müßt ihr etwas Saamen vom Kopfsalat, schlesischen und braunen holländischen Salat säen, um solchen unter Einfassungen oder Glocken zu pflanzen. Bey strengem Frost könnt ihr sie bedecken, so, daß wenn die in warmen Rabatten verdorben sind, diese noch erhalten werden können, und wenn jene davon kommen, so folgen diese auf sie, und so kan die Tafel um so viel besser versehen werden.

Um die Carden, so im Junio versetzt worden, soll nun die Erde aufgehäuffet werden, und dabey müßt ihr ihre Blätter mit Heu zusammenbinden; hernach leget die Erde um jede Pflanze achtzehn Zoll hoch an, und gebt Acht, daß ihr das Herz nicht damit bedeckt. Dieses soll allezeit bey trockenem Wetter vorgenommen werden.

Nun könnet ihr Champignon- oder Erdschwammbeete machen, dazu aber müßt ihr solchen Mist nehmen, der bey drey Wochen, oder ein Monat lang, auf einem Haufen besämen gelegen, und so seine größte Wärme verlohren hat; die Brut aber laßt in einem schattigen Ort drey oder vier Tage lang liegen, damit sie trockene, ehe ihr sie in das Beet bringet.

Frettet und reiniget die Steckrüben und den Spinat, so im vorigen Monat gesäet worden, vom Unkraut, und schneidet die Pflanzen aus, wo sie zu dick stehen. Nehmet solches, wo möglich bey trockenem Wetter vor, sonst wird das Unkraut wieder Wurzeln gewinnen, und sehr beschwerlich werden. Auch sollt ihr eure Zwiebel und Möhrenbeete, nebst den Kohlforten, so im vorigen Monat gesäet worden, jäten: denn läßt man das Unkraut wachsen, wird es selbige bald überlauffen und ihnen die Nahrung nehmen.

Häuffet die Erde um euren Salben auf, wenn er höher wird, und nehmt solches allezeit bey trockenem Wetter vor; gebt aber Acht, daß ihr keine Erde in das Herz der Pflanzen bringet, weil sie solches hindern würde hoch zu wachsen, und vielmal faulen sie auch davon.

Zu Ende dieses Monates könnet ihr die meisten Sorten beständiger gewürzhafter Pflanzen ganz sicher versehen. Dergleichen sind der Rosmarin, Lavendel, Stöckasakraut u. welche sich noch, ehe der Frost kommet und sie hindert, wieder bewurzeln werden. Doch verstehet sich dabey, wenn ein Regen gefallen und den Boden angefeuchtet hat, sonst ist es

(M)

bes



besser, solches bis in den nächsten Monat zu verschieben.

Fahret fort kleine Salatkräuter, als Rettige, Steckrüben, Kresse, Senf, Körbel u. zu säen, mit zunehmender Kälte aber, müssen sie an einen wärmeren Ort gesät werden, sonst machen die Morgenfröste den Boden locker, und verursachen, daß die Kräuter ihre Wurzeln herauskehren, wovon sie verderben.

Sammlet alle reife Saamenforten und breitet sie auf Matten oder Decken, daß sie trocknen, hernach klopft sie aus den Hülften aus, und verwahret sie an einem trockenen Ort, bis die Zeit wieder da ist, sie auszusäen.

Bei nassem Wetter könnet ihr eure Blumenkohl pflanzen, so im Julio gesät worden, in diejenigen Orte verpflanzen, wo sie bis in den Frühling bleiben können, auch sollt ihr die Kohlpflanzen, so zu Anfang des Augusti gesät worden, versehen, damit sie erstarken, ehe man selbige das leztemal versetzt.

Versetzet einige eurer spatgesäeten Endivienpflanzen, in Rabatten so an warmen Mauern, Zäunen oder Hecken liegen, woselbst sie bis in den Februarium, ehe sie gebleicht werden, stehen können; bey trockenem Wetter aber bindet denjenigen Endivie der ausgewachsen ist, um ihn zum Gebrauch zu bleiben.

Wäre trockenes Wetter, so sollt ihr euren spatgesäeten Blumenkohl, der im nächsten Monat kommen wird, begießen; sonst bekommt er keine Häupter, sonderlich wenn der Boden trocken ist.

Fahret fort alle eure spat gesäeten Gewächse vom Unkraut zu reinigen: denn wenn dieses nicht geschieht, ehe die starcken Herbstregen kommen, so wird es schwer seyn das Unkraut nachgehends auszurotten.

Zu Ende dieses Monates sollt ihr die verschiedenen Sorten des Lattichs oder Salates in warme Rabatten versehen, wo sie bleiben können, um in Frühling desto ehender Köpfe zu gewinnen; doch könnet ihr selbige zu dieser Zeit ziemlich nahe zusammensetzen, denn wenn sie den Winter überstehen, so kan ein Theil davon im Frühling in ein offenes Stück Feld versetzt werden, wo sie grösser wachsen als diejenige, so man in den Rabatten hat stehen lassen, doch werden selbige um vierzehn Tage oder drey Wochen später zu gebrauchen seyn; hierinnen aber bestehet der Vortheil, daß sie um so viel länger dauern und die Tafel damit versehen werden kan.

Nun könnet ihr die Stengel des Spargelkrautes so jezt zu welcken anfängt abschneiden; die Beeten vom Unkraut reinigen, und dieses in die Wege begraben; die Erde aus den Wegen aber kan man auf die Beeten legen um ihnen frische Erde zu geben; wo aber die Beeten das Düngen benöthiget sind, da soll man aus alten Gurken- und Melonenbeeten etwas recht verfaulten Mist nehmen, und auf die Spargelbeeten legen, wenn selbige vorher gestreuet worden, und hernach legt man die Erde aus den Wegen darüber.

Sollte es um diese Zeit viel regnen, so müßt ihr eure junge Blumenkohl pflanzen dagegen verwahren, sonst werden ihre zarte Stengel schwarz und verderben in kurzer Zeit. Dies nennen die Gärtner schwarzgestengelt.

Da nun eure meisten Sommerpflanzen ganz vom Feld weggenommen worden, so sollt ihr den Boden, bey trockenem Wetter, frotten und vom Unkraut reinigen, dadurch wird selbiger rein erhalten, bis er zu einer frischen Saat zubereitet werden mus.

Zu Ende dieses Monates könnet ihr etwas Bohnen stecken und frühe Erbsen in warme Rabatten säen; welche denn, wenn sie den Winter ausdauern, im folgenden Frühling bald werden tragbar werden.

Verpflanzet euren späten Sclery in Gruben, indem selbiger, zu dieser Zeit, in einen trockenern Boden, als der so früher gesät worden, gepflanzt werden mus: denn da dieser bis in den Frühling dauern soll, so mögte er in einem nassen Boden faulen.

Nun sollt ihr auch euren zuletzt gesäeten Broccoli dahin versehen, wo er bleiben soll, damit er erstärke, ehe der Frost einfällt und ihn zurückhält. Um denjenigen der früher gesät worden, sollt ihr an den Stengeln die Erde aufhäuffen, wodurch er recht wohl für den Frost verwahret wird.

### Was nun im Küchengarten wächst.

Kohl, Möhren, Artischocken, Pastinak, Potaten, Schalotten, Zwiebeln, Lauch, Knoblauch, Sclery, Endivie, verschiedene Sorten Kopfsalat, Escorzonere, Habermurz, Schwämme, Gurken zum Einmachen, Melonen, Faskeln, Roncevalerbbsen, holländische Admiralerbsen, spat gepflanzte Gartenbohnen, Manggold, Steckrüben, Rettige, graswurzlige Petersilge, schwarze und weisse spanische Rettige, Kohl mit der Steckrübenwurzel, Savoyer Kohl, Kohlsprossen, und zu Suppen: Körbel, Sauerrampfer, Tollapfel, indianischer Pfeffer zum einmachen, Kürbise, Pimpinellen, Carden; wie auch Thymian, Basilie, Majoran, Psopen, Winterstaturey, Petersilie, Körbel, azorischer Fenchel, Ringelblumen, und alle Sorten junger Salatkräuter.

### Was im Fruchtgarten vorzunehmen.

Nun müßt ihr eure Früchte, so zeitig werden, einsammeln: denn diejenigen so in diesem Monat zu essen sind, bleiben selten lange gut; zu Ende des Monates aber können die meisten Winterfrüchte eingesammelt werden; doch soll man sie allezeit, so lange als es das Wetter erlauben will, an den Bäumen hangen lassen: denn sammelt man sie zu balde ein, so schrumpfet ihre Schale zusammen, und die Frucht hält sich nicht wohl; läßt man sie aber an dem Baum hangen, so hat man nichts zu befürchten, bis die Morgen kalt zu werden anfangen, da man denn die Frucht nicht länger darf hangen lassen: denn wenn der Frost ihre Schale angrieße, würde ihnen solches sehr schädlich seyn. Ferner müßt ihr auch beobachten, daß ihr eure Früchte einsammelt, wenn die Bäume vollkommen trocken sind: sonst halten sie sich nicht.

Wenn zu Ende dieses Monates feuchtes Wetter ist, könnet ihr die meisten Sorten der Sommerfruchtbäume sicher versehen, sollten auch gleich ihre Blätter noch nicht abgefallen seyn. Dergleichen sind aber: die Kirschen, Nectarinen, Pfersche, Sommerbirnen und Sommeräpfel; doch sollen die späteren Sorten der Fruchtbäume vor dem folgenden Monat nicht versetzt werden. Auch könnt ihr nun anfangen die Kirschen, Pfersche, Nectarinen, Trauben und Feigen zu Ende des Monates zu beschneiden, sonderlich wenn ihre Blätter zu welcken anfangen. Nehmet ihr solches bald vor, so verheilen sich die angeschnittenen Theile, ehe das kalte Wetter kommet, und der Garten wird von der, von den abfallenden Blättern, entstehenden Streu gereinigt seyn.

Die Trauben im Weingarten, welche nun größtentheils reif seyn werden, mus man jezt gegen die Vögel



Vögel verwahren, die ihnen grossen Schaden thun, wenn man sie ungeschuet von selbigen fressen läßt; und wenn die Vögel einige Trauben angepicket haben, fallen sie sogleich die Fliegen und Wespen an und fressen selbige auf.

Verpflanzen die Erdbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren und Johannisbeeren zu Ende dieses Monates, wenn feuchtes Wetter ist, sonst ist es besser man verschiebe solches bis in den nächsten Monat. Auch ist es nun die beste Zeit, Reiser von Johannisbeeren und Stachelbeeren einzusetzen; indem sich solche bewurzeln, und bessere Pflanzen geben, als diejenige so man aus Nebenschossen ziehet.

Die an den Freibauern stehende Fruchtbäume müssen nunmehr beschnitten und dicke an die Mauer oder das Spalier angeleget werden, damit sie Knospen gewinnen, ehe die Zeit kommet, sie durch die Wärme zu treiben.

Früchte so nun am besten, oder noch dauern.

Pfersiche: Rivette, Portugal Peach, Purple Alberge, Old Newington, Teton de Venus, Pavy Royal, Admirable, Monstrous Pavy of Pomponne, Catharine, Rambouillette, Malacoton.

Pflaumen: die weisse Birnpflaume, Bonum magnum, Green Gage, St. Catharine, die Kaiserin, die Damascenerpflaume, der Schlehdorn.

Birnen: Poir de Prince, Autumn Bergamot, Ewigg Bergamot, Brute Bonne, Beurre-rouge, Doyenne oder St. Michael, Verte-Longue, Mouille Bouche d'Automne, Autumn Boncretien.

Trauben: Chasselas, White Muscatine, Red Muscatine, Black Morillon, Red Morillon, White Morillon, Curran Grape, Parsley-leaved Grape, Black, Red und White Frontinac, Warners Red Hamburg, Black Hamburg, St. Peter, oder Hesperin Grape, Orleans, Malmsey, Miller Grape, Damask Grape, Pearl Grape, Parti-colored Grape, und einige andere.

Mancherley Feigenforten, Ballnüsse, Lamberts nüsse, Haselnüsse, und an nordwärts stehenden Mauern etwas Johannisbeeren und Maulbeerkirschen, Quitten, Nispeln und Narolen.

Äpfel: Embroider'd Apple, Pearmain, Golden Renet, Red Calville, White Calville, Courpendu, Aromatic Pippin, Renet Grise, Catshead, Quince-apple, Spice-apple, und einige andere.

Im Glashaus: Ananas.

### Was in der Baumschule vorzunehmen.

Mit Anfang dieses Monates könnet ihr Reiser vom Kirschlorbeer in schattige Rabatten pflanzen, und solche bey trockenem Wetter öfters begiessen, wodurch ihre Bewurzelung befördert werden wird: denn bey dieser Jahreszeit hat man nicht zu befürchten, daß sie nicht wachsen sollten, wenn sie nur gehörig begossen werden.

Man kan auch Reiser vom Weisblatt, Stachelbeeren, Johannisbeeren, und von verschiedenen andern dauerhaften Bäumen und Stauden pflanzen, welche sich durch Reiser vermehren lassen: denn um diese Zeit schlagen sie insgemein besser an, als im Frühling.

Der Boden, worein ihr euere junge Stämme, Bäume und Stauden setzen wollt, muß nun wohl umgraben werden, wenn solches im vorigen Monat nicht geschehen, damit sich der Regen hinein ziehe,

und solchen wohl anseuchte, ehe die Bäume darcin gepflanzt werden; doch mus man ihn wie Ackerbeeten aufwerffen, bis es Zeit zum pflanzen ist, dieses wird dem Boden sehr nuzlich seyn, wenn er so an der Luft lieget.

Zu Ende des Monates könnet ihr die meisten Sorten der Fruchtbäume, Waldbäume und dauerhaften Stauden etc. versehen, da es denn mit denjenigen am ersten vorzunehmen, deren Blätter am meisten welck sind; doch müßt ihr euch hierinnen nach dem Wetter richten: denn manchmalen stellen sich die Morgenfröste sehr bald ein, da denn die Bäume am Wachsen gehindert werden; bald hernach aber wird es Regenwetter, wodurch der Boden zum Pflanzen zubereitet wird. Wenn aber warmes und trockenes Wetter ist, so soll man nicht pflanzen, bis der Boden durchaus feucht ist, und die Bäume zu treiben aufgehört haben, sonst verschrumpft ihre Rinde. Je ehender aber bey kaltem nassem Wetter das Einpflanzen vorgenommen wird, je besser ist es, sonderlich in einem trockenen Boden, und vornehmlich soll man sodenn die Fruchtbäume setzen, welche ihr Laub abzuwerffen anfangen: denn wenn dieses geschiehet, können sie sicher versehen werden, und diejenigen Bäume, welche auf diese Weise bald versehen werden, werden innerhalb vierzehn Tagen oder drey Wochen neue Fasern treiben. Es müssen aber diese Bäume mit Pfählen wohl versehen werden, sonst reißen sie die starcken Winde, im Winter, aus dem Boden, und machen ihre jungen Wurzeln verderben. Auch müßt ihr den Boden um ihre Wurzeln herum mit Streu belegen, damit der Frost nicht in die Erde dringe, welcher den neuen Fasern sehr schädlich seyn würde; dieses aber ist nicht ehender nöthig als bis der Frost anfängt. Wenn ihr die Bäume so besorget, werden sie vor dem folgenden Sommer, so wohl bekommen, daß das trockene Wetter ihnen lange so viel nicht Schaden wird, als denjenigen so im Frühling gepflanzt worden, eben daher pflegen die meisten guten Baumgärtner ihre Fruchtbäume, Waldbäume und blühende Stauden um diese Zeit zu pflanzen: denn wo derselben viel sind, würde es viel kosten sie zu begiessen; in einem recht feuchten Boden aber, ist es besser dieses Pflanzen bis in den Frühling zu verschieben, denn die Kälte im Winter machet die zarten Fasern der neugepflanzten Bäume faulen.

### Was im Blumengarten vorzunehmen.

Grabt die Rabatten eueres Blumengartens um, und so es nöthig ist, mischet etwas frische Erde oder recht verfaulten Mist, darunter, hernach aber pflanzt alle Sorten dauerhafter Blumen darcin, welche ihr jedoch so miteinander vermischen sollet, daß ihr das Jahr hindurch eine beständige Folge von Blumen, in den verschiedenen Theilen des Gartens habet.

Nun ist es auch Zeit euere zweyjährige und beständige Blumen, welche in der Blumenschul gesät und versehen worden, in die Rabatten des Lustgartens zu verpflanzen, in welchen sie blühen sollen.

Euere Ableger von Federnelcken, Bartnelcken und Gartenmelcken, so im vorigen Monat noch nicht abgenommen und verpflanzt worden, sollen jetzt nicht länger so gelassen werden: denn wenn sie nicht bald im September verpflanzt werden, haben sie nicht Zeit genug, ehe das kalte Wetter kommet, sich zu bewurzeln, und also könnte ihnen solches schädlich seyn.

Pflanzt frühe Tulpen in eine warme Gegend, wo sie für kalten Winden verwahrt seyn, da sie denn im



im Merzen, oder auch früher, nachdem nämlich das Wetter mehr oder weniger günstig ist, blühen werden.

Nun müßt ihr eure schönen Hyacinthenwurzeln einpflanzen; wenn ihr diesernach ein Beet aus guter Erde zurecht gemachet, welche nach der im vorigen Theil dieses Werckes gegebenen Anweisung vermischet worden, und solche drey Schuh tief in das Beet gefüllet habt, so nehmet dieselbe sechs Zoll tief heraus, hernach machet den Boden eben, und ziehet sodenn nach der Quere Linien, in der Weite, in welcher die Wurzeln eingepflanzt werden sollen, damit sie in gleichweit voneinander entfernten Reihen zu stehen kommen, hernach sehet die Wurzeln recht in die Mitte jedes Birecks, und bedecket sie fein sachte mit Erde, damit sie nicht in Unordnung gebracht werden. Hierauf wird das Beet oben über den Wurzeln bey fünf Zoll dick wieder mit Erde angefüllet.

Der Buchs der Einfassungen, welcher zudieck angewachsen, soll nun ausgenommen, getheilet und wieder eingesetzt werden, und diejenigen Einfassungen, so im vorigen Jahr gepflanzt worden, und nicht wohl angeschlagen haben, kan man jetzt ausbessern. Doch soll solches nicht vorgenommen werden, wenn das Wetter nicht feucht ist.

Mit Anfang dieses Monates könnet ihr die Beeten für eure schöne Anemonen, Ranunceln und Tulpen zurechte machen, wenn es nicht bereits im vorigen geschehen: denn die Erde mus vorher, ehe man die Wurzeln einsetzt, sich eine Zeitlang setzen, nachgehends aber würde sie sich ungleich setzen, und da könnten die Wurzeln an solchen Orten, wo es in dem Beet Löcher giebt, verlohren gehen, weil sich die Masse in selbigen aufhalten und sie faulen machen würde.

Mit Anfang des Monates sollt ihr einige eurer gemeinen gefüllten Anemonen in warme Rabatten pflanzen, wo sie gegen die kalten Winde verwahrt werden können. Sie werden daselbst bald im Frühling blühen, wenn anders gutes Wetter ist.

Theilet und verpflanzet die Gartenschlüssel und andere Schlüsselblumen, den Bergsanicel, die Seemelcke, den gefüllten Mückenfang, die Federnecken, die Glockenblume mit Pfersichblättern, die scharlachfarbe Lechnis, Sammetröflein, die pyramidenförmige Glockenblume, die beständige Kornblume, die Sonnengoldblumen, die gelbe Schwertlilie und alle Sorten dauerhafter Pflanzen mit faseriger Wurzel, welche durch dieser Theilung vermehret werden. Beobachtet zu beobachten, daß ihr bey dem Einpflanzen die Erde fest um die Wurzeln zusammendrucket, damit sie die Würmer nicht ausgraben.

Schneidet die Stengel derjenigen Blumen ab so verwelcket sind, und wenn ihr sie nicht versehet, so grabet die Erde um selbige auf, und mischet etwas verfaulten Mist oder frische Erde mit unter die Erde der Rabatten, wodurch ihre Wurzeln sehr gestärket werden.

Auch könnet ihr noch den Saamen der Irisforten, der Tulpen, Kaiserkronen, Hyacinthen, Fritillarien, Zeitlosen, des Säubrodes, der Ranunceln, Anemonen und der meisten andern Knollen- und Bollenwurzlichten Blumen aussäen; wiewohl es besser wäre, wenn solches um die Mitte des vorigen Monates vorgenommen würde, sonderlich bey feuchtem Wetter, doch kan es auch noch in diesem Monat geschehen, wenn es nur bald geschieht. Diese Saamen sollen in Töpfe oder Kübel gesäet werden, so mit leichter frischer Erde angefüllet sind. Der Saame selbst soll fein dick gesäet werden; doch mus

man ihn nicht zudieck mit Erde belegen, sonderlich den von den Ranunceln und Anemonen, welche sehr dünnen Saamen haben, der gerne faulet, wenn er zutief eingegraben wird. Diese Töpfe mus man so stellen, daß sie bis zu Anfang des folgenden Monates die Morgensonne haben, worauf man sie an einen wärmeren Ort setzen mus. Auch ist zu beobachten, daß man sie bey trockenem Wetter gelinde begieße.

Säet den Saamen der Aurickeln und Garten-schlüsseln in Töpfe oder Kästen die mit leichter fetter Erde angefüllet sind, und gebt wohl Achtung, daß der Saame nicht zutief in die Erde komme, wovon er öfters verdirbt, oder wenigstens bis in den zweyten Frühling in der Erde liegen bleibt, ehe die Pflanzen zum Vorschein kommen.

Zu Ende dieses Monates könnet ihr eure schönen Ranunceln und Tulpen pflanzen; welches allezeit bey Regenwetter, da die Erde nicht gar zutrocken ist, geschehen soll: denn wenn es eine ziemliche Zeit lang, nach dem Einpflanzen der Wurzeln, trocken Wetter bleiben sollte, werden sie schimmlicht und verfaulen. Diese Wurzeln müssen sechs Zoll weit voneinander gesetzt werden, und über die Anemonen und Ranunceln wird die Erde zwey Zoll dick gelegt; die Tulpen aber müssen wenigstens sechs Zoll dick mit Erde bedecket werden, solches machet sie sehr stark blühen.

Wäre das Wetter sehr nas, so müßt ihr eure Töpfe mit schönen Aurickeln und Melcken dagegen verwahren, oder die Töpfe umlegen, daß das Wasser ablauffe: denn wenn zu dieser Zeit starke Regen fallen, wird die Erde der Töpfe so feucht, daß sie vor dem Winter nicht wieder trocknet, wovon denn die schönen Blumen verfaulen.

Zu Ende des Monates könnet ihr die meisten Sorten dauerhafter blühender Bäume und Stauden verpflanzen, und zu dieser Zeit werden sie besser angeschlagen, als in einem trockenen Boden im Frühling, auch haben sie des Begießens im folgenden Sommer nicht so nöthig: denn zu dieser Zeit schlagen sie bald Wurzeln, wenn sie sich aber nun, ehe die Trockene im Frühling kommet, wohl bewurzelt haben, so hat man nicht so sehr zu besürchten, daß ihnen solche Schaden bringen sollte; doch soll dieses nicht ehender als bis zu Ende des Monates vorgenommen werden, aber auch da nicht, wenn das Wetter nicht nas seyn sollte: denn wäre trockenes Wetter, so ist es viel besser solches auf den nächsten Monat zu verschieben.

Nun ist es auch die eigentliche Zeit zur Theilung und Verlegung aller Sorten der Schwertlilien, Paeonien, Wolfswurz, des weißen Diptams, kleinen Enzians, der Storchenschäbel mit knollichter Wurzel, Affodillien, gefüllten Geisbartes, Mayenblumen, der Schminckwurz, der Bärenklau, der dauerhaften Hundskohle, des Agleys, des edlen Leberkrautes, der Maslieben, Canterburyglocken, der Kugelranuncel, des cretischen Löwenfusses &c. damit sie sich vor dem Frühling wohl bewurzeln; sonst blühen sie im folgenden Sommer nicht wohl. Ihr könnet auch die Wurzeln der frühblühenden Sternkräuter und Goldruthen theilen, welche zu welcken anfangen, und sie in grosse Rabatten verlegen, auch ihnen den nöthigen Platz einräumen, sonst breiten sich ihre Wurzeln über alles aus was nabe bey ihnen stehet.

Auch ist es nun die beste Zeit alle Sorten dauerhafter Baldypflanzen und Blumen in die Quartiere der Lustwälder zu setzen, wo sie im folgenden Frühling ein feines Ansehen machen werden.

Ser



Ferner ist es jetzt am besten die Kirschlorbeeren, Zinuslorbeeren und den Erdbeerbaum zu versehen: denn der Kirschlorbeer fängt nun an Knospen zu gewinnen, die lehren aber blühen jetzt; je eher man sie also verpflanzt, wenn es zu regnen anfängt, je besser schlagen sie an.

**Pflanzen so nunmehr im Lustgarten blühen.**

Jährliche Leucosien, Scabiosen, Bisamblumen, Wunderblume, Balsamine, chiesische Nelken, africanische und französische Ringelblumen, Rosenpappel, Goldblumen, indianischer Pfeffer, verschiedene Sorten Feigböhnen, wohlriechende Platt-erbsen, Tangtererbse, gefüllt Nieskraut, Saffran, Safflor, Herbstsaffran, Säubrod, Zeitlosen, Herbst-Narcisse, Guernseylilie, Belladonnalilie, Herbsthyacinth, verschiedene Sorten des Sternkrautes, der Goldwurz, gefüllt Seifenkraut, gefüllte Comillen, Rittersporn, gelbes Lysimachienkraut, Bartenschlüssel, Spinnenkraut, Aurickeln, Orant, Venusspiegel, Nabelsaamenkraut, Bauernsens, chinesisches Sternkraut, Rindsaug, Sonnenrose, Sonnenwende, Lychnisarten, Glockenblumen, Herbstenzian, scharlachfarbe Faseoln, orientalisches Waserpfeffer, Stechapfel, Kugelamaranten, Strohblumen, Glockenblume, orientalische Pappel, Lavatera, kleiner Nachtreich, Bläsleinsekmetia, verschiedene Sorten der Sonnenblume, Sonnengoldblume, Wasserdoften, dreifarbig Beilgen, rother Gartenbaldrian, Fagonia, Wirbeldost, Rudbeckia, Malacoides und einige andere.

**Dauerhafte Bäume und Stauden so nunmehr blühen.**

Jasmin, Monatrosen, Bisamrosen, Passionsblume, Erdbeerbaum, Granatenbaum mit gefüllter Blüte, ständiges Fünffingerkraut, Altheenstaude, Altheenstaude mit rother Blume, (Ketmia) Zinuslorbeer, Weisblatt, Scorpionfenna, Kuschbaum, baumartig Kreuzkraut, Specklilie, Periploca, Eisenröflein, Mondklee, Bignonia, und einige andere.

**Arzeneypflanzen, welche nun zum Gebrauch können gesammelt werden.**

Calmus, Judenkirche, Aronswurz, Bistheil, Verbisbeeren, Hanfsaamen, indianischer Pfeffer, Safflorsaamen, Gurkensamen, Waldervenssaamen, Fenchelsaamen, Saamen vom griechischen Heu, Emprnensaamen, Wallnüsse, Lattichsaamen, Linsen, Liebstöckelsaamen, Leinsaamen, Steinhirse, Morrhentkörbelsaamen, Hopfen, Hirse, Gartenkresssaamen, macedonischer Petersilien-saamen, cretischer Möhrrensaamen, Petersilien-saamen, Rettigsaamen, Hollunderbeeren, Ebenbaum, Seselsaamen, Wegenssaamen, Senfsaamen, Nachtschatten, Goldrute.

**Was im Gewächshaus und im Glashaus vorzunehmen.**

Eure zarte Sorten saftiger Pflanzen, so im Sommer, aus dem Glashaus genommen worden, müssen nun wieder hinein gebracht werden, sonderlich wenn nasses Wetter wäre, oder kalte Nächte einfielen: denn wenn gutes Wetter ist, läßt man diese Pflanzen manchmalen bis zu Ende dieses Monates draussen stehen, und manchmalen mus man um des Wetters willen, dieselben zu Anfang des

Monates schon ins Haus bringen: denn zuviel Nässe ist ihnen höchst schädlich, und ein geringer Morgenfroßt, könnte viele derselben verderben machen, oder ihnen grossen Schaden thun; diesemnach müßt ihr euch, wenn ihr diese Pflanzen in Verwahrung bringen wollt, nach dem Wetter richten.

Wenn die Lohbeeten, in welchen eure Ananas stehen, ihre Wärme verlohren haben, sollt ihr sie mit einer Mistgabel umrühren und etwas frische Loh hinein fällen, welches die Wärme verneuern wird; und wenn kalte Nächte kommen, müßt ihr die Fenster sorgfältig bedecken, damit die Pflanzen bey ihrem Wachsthum erhalten werden: denn es ist besser sie bis um die Mitte des Octobers in der Loh zu lassen, wenn das Wetter nicht zu kalt ist, als sie zu bald in das Glashaus zu bringen: denn wenn ihr sie in das Glashaus sehet, mus alle Nächte Feuer gemacht werden, wovon die Erde in den Töpfen so trocken wird, daß man sie öfters begiessen mus, welches aber um diese Zeit den Pflanzen eben nicht gar nützlich ist; doch ist dieses nur von denjenigen Pflanzen zu verstehen, so im Winter in das trockene Glashaus gebracht werden: denn diejenigen, welche in das Lohbeet im Glashaus kommen sollen, können zu Ende des Monates dahin gebracht werden, da man denn die Loh mit genugsamer Menge frischer Loh verneuern mus, damit sie den Winter über warm bleibe, diejenigen Pflanzen aber, so in die Loh gesetzt werden, damit sie im nächsten Jahr Früchte bringen, sollen nun aus den Töpfen herausgenommen, und so eingepflanzt werden, wie sie hernach bleiben sollen, damit sie sich noch vor dem Winter wohl bewurzeln: denn daran liegt alles, wenn sie grosse Früchte tragen sollen.

Zu Ende dieses Monates sollt ihr eure Pomeranzenbäume in das Gewächshaus bringen, solches aber allezeit an einem trockenen Tag vornehmen, wenn die Blätter nicht naß sind; im Haus soll man sie nicht zuenge zusammen, und so viel möglich, nahe zu den Fenstern setzen: denn man kan sie nicht eher dahin setzen, wo sie den Winter über bleiben sollen, bis die Werten, und andere dauerhafte Pflanzen, in das Haus gebracht werden, welches nicht eher nöthig ist, als zu Ende des Octobers, es müßten denn die Nächte sehr kalt und frostig werden: denn je länger ihr diese Pflanzen draussen lassen könnet, je besser treiben sie, und werden weniger Gefahr laufen im Winter Schaden zu leiden; wenn man aber die Pomeranzenbäume zulange draussen läßt, bekommen ihre Blätter eine blasse gelbliche Farbe, und geschiehet dieses, so werden sie vor dem folgenden Sommer nicht leicht wieder grün.

Eure übrige ausländische Pflanzen, so in das Glashaus gesetzt werden müssen, oder in Glascassen kommen, worinnen man nicht feuert, müssen, wenn es kalt wird, in Verwahrung gebracht werden, da man denn mit den zärttesten den Anfang machet und so bis auf die dauerhaftesten fortfähret; niemalsen aber soll man sie in gehörige Ordnung bringen, ehe und bevor man sie alle in das Haus gebracht hat.

Zu Ende dieses Monates, oder mit Anfang des folgenden, sollt ihr eure Lohbeeten im Glashaus, für die zärttesten ausländischen Pflanzen zurechte machen, welche man darein setzen mus, wenn die Loh warm zu werden anfängt; doch sollt ihr Acht haben, daß sich die Loh nicht zu sehr erhitze: denn dieses würde den Wurzeln der Pflanzen nachtheilig seyn, und die Pflanzen selbst in Ansehung ihrer Gesundheit in Gefahr setzen: leiden sie aber zu dieser Zeit Schaden, so ist es fast unmöglich, daß sie sich den Winter

(M)

ter



ter über wieder erholen. Ist also die Loh zu warm, so müßt ihr die Töpfe nicht darein setzen, bis die Wärme abnimmt.

Wenn ihr euere ausländische Pflanzen in das Haus bringet, so müßt ihr alle abgestandene Blätter wegnehmen, die andern aber nebst den Zweigen vom Unrath und Insecten reinigen: denn laßt ihr sie daran, so ist ihnen solches sehr schädlich, auch müßt ihr die Erde in den Töpfen, mit einem kleinen Handspättein auflockern, zugleich aber auch Acht haben, daß ihr die Wurzeln der Pflanzen nicht beschädiget.

Pflanzen so jezt im Gewächshaus und im Glashaus blühen.

Die Oleander mit gefüllter und einfacher Blume, äthiopische Blästleinsenna, staudiger Nachtschatten (*Amomum Plinii*) Myrten, cretischer Bauernseuf, staudige Scabiosen, baumartige Hauswurz, verschiedene Ficoidesorten, Nabelkrautsorten, Aloen, indianische Feige, Kresse, spanischer Jasmin, azorischer Jasmin, gelber indianischer Jasmin, arabischer Jasmin, blauer africanischer Hyacinth, Guernseylilie, Belladonnalilie, Löwenschwanz, grauer Geistklee, Capern, Pafionsblume, Fühlkräuter, baumartige Sonnenwende, Amberstaude, die Hundskohlorten, kleine Mehlbaumorten, Sammtappeln, africanische Schwalbenwurz, Blumenrohr, Bohnenkaper, indianische Pfeilwurz, africanische Alcea, africanisch baumartiges Kreuzkraut, Indig, Wunderbaum, Wolfsmilchkräuter, Euphorbium, Purgiernus, Sonnengoldblume, Guindonia, Papaya, Turnera, Dornäpfel, africanische Alaternoides mit Heideblättern, die Sorten vom Anemonospermus, Nachtschattenorten, Stechginster, Doriasorten, Steinklee so gegen die güldene Ader gebraucht wird, Cardinalsblume, Casien, alexandrinische Senne, Bastartsenne, Ketmienorten, americanischer Nachtschatten mit kleiner Frucht, Meerlilien, Affodillilien, Blutblume, Plumeria, Bauhinia, Martynia, Willeria, Bastartjasmin, Helleborinkraut, Rauwolffia, Malpighia, die Binden, Bassella oder Nachtschatten aus Malabar, nebst einigen andern.

## October.

Was im Buchengarten vorzunehmen.

Wenn euere Spargelbeeten im vorigen Monat nicht besorget worden, soll solches jezt geschehen, da man denn die welcken Stengel abschneidet, und das Unkraut von den Beeten aufstretet und in die Wege ziehet; hernach umgräbt man die Wege, und wirft die Erde auf die Beeten, das Unkraut aber vergräbt man in die Wege. Haben die Beete des Düngens nöthig, sollt ihr etwas recht verfaulten Mist darüber herbreiten, wenn das Unkraut weggeschafft worden, und hernach wird die Erde aus den Wegen darüber geworfen. Wenn dieses geschehen, kan man eine Reihe von Kraut- oder Kohlpflanzen in die Mitte jedes Weges setzen, wo sie in strengen Wintern öfters durchkommen, wenn diejenigen, so im platten Land stehen, verderben; und da selbige im Merzen weggenommen werden, wenn man im Frühling die Spargelbeeten zurechte machet, werden sie diesen gar keinen Schaden thun.

Bei trockenem Wetter sollt ihr fortfahren, um den Sallery und die Carden, die Erde aufzuhäuffen um selbige zu bleichen, ziehet auch etwas ausgewachsenen Endivie aus, um ihn an die Seiten der Furchen zu pflanzen, damit er sich bleiche: denn um diese Jahreszeit, würde ihn die anwachsende Kälte schädlich seyn, wenn er über der Erde bliebe, und um des Bleichens willen gebunden wäre, wie in den vorigen Monaten gemeldet worden, sonderlich wenn es gefrieren sollte; bei gelindem Wetter aber, wird der gebundene Endivie, bis zu Ende des folgenden Monates gut bleiben.

Versezt euern braunen, holländischen und gemeinen Kopflattich, in warme Rabatten an Mauern, Zäune oder Hecken, damit er den Winter ausdauere; ein gleiches kan auch mit etwas Kochsalat, schlesischen und Kaisersalat geschehen; doch wird es auch gut seyn, etwas von allen diesen Sorten in Beete zu pflanzen, damit man selbige im Winter mit einer Einfassung, oder mit Matten bedecken könne: denn fiel ein sehr strenger Frost ein, so würden diese Sorten verderben, wenn sie der freyen Luft ausgesetzt wären. Diejenigen Pflanzen aber, so man unter eine Einfassung setzet, müssen kleiner seyn, als diejenigen, so in offene Rabatten gepflanzt werden: denn wenn die grossen Pflanzen bedeckt stehen, werden sie schwach.

Euere Spinat, Möhren, Zwiebeln etc. so zu Ende des Julii oder im August gesäet worden, müssen nun vom Unkraut rein gehalten werden: denn wenn man es wachsen läßt, wird es euere Pflanzen überlaufen und verderben machen, sonderlich den Spinat, welcher faulet, wenn sich das Unkraut darüber ausbreitet.

Pflanzt Bohnen und säet Erbsen in einen trockenen Boden, der eine warme Lage hat, und solches soll in diesem Monat zweymal vorgenommen werden; einmahl zu Anfang, und denn wieder zu Ende desselben; denn wenn die ersten etwann zufrühe kämen, als daß sie bis in den Winter stehen bleiben könnten, so werden die andern, welche später gesäet worden, auf sie folgen.

Um die Mitte dieses Monates sollt ihr euere Blumenkohlpflanzen in diejenigen Orte versetzen, wo sie den Winter über bleiben sollen, und einige derselben könnet ihr unter Glocken oder Gläser pflanzen, wenn ihr damit versehen seyd; da denn zu merken, daß man unter jedes Glas zwey Pflanzen setze: denn sollte eine davon nicht anschlagen, so kan doch die andere taugen, und wenn sie beide den Winter ausdauern, mus man eine derselben im Frühling versetzen. Diese unter Gläser gesetzte Pflanzen, kommen ehender als diejenige so in Beeten überwintert, und im Frühling versetzt werden. Ihr könnt auch einige dieser Pflanzen in warme Rabatten, an Mauern, Zäune oder Hecken setzen, wo sie sehr wohl ausdauern werden, wenn der Winter nicht zu streng ist.

Euere Kohlpflanzen, so ihr im Anfang des Augusts gesäet habt, können nun zum letztenmal versetzt werden, sonderlich die frühzeitige, weisse Sorte; doch ist es auch gut, einige Pflanzen an einem warmen Ort stehen zu lassen, aus Furcht es mögten diejenigen so versetzt worden, erfrieren; oder es mögten einige von denen jezt verpflanzten im Frühling in Saamen schießen, welches bei gelindem Wetter, oder wenn der Saame zufrühe ausgesäet worden, vielfalts geschieht. Was den plattseitigen Kohl anbelangt, welches eine spätere Sorte ist, so soll solcher nicht vor dem Februario das letztemal versetzt werden.

Habt